

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **40 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literaturbesprechung

BRUGGER E.A.: Regionale Strukturpolitik in Entwicklungsländern - Probleme, Ansprüche und Möglichkeiten in Costa Rica aus wirtschaftsgeographischer Sicht. Buchreihe des Instituts für Lateinamerika-Forschung und Entwicklungszusammenarbeit an der Hochschule St.Gallen, Band 24, Diessenhofen, 1982, 579 S., 43 Tab., 22 Abb.

Nach der optimistischen Einschätzung für einen geplanten Strukturwandel in der ersten Entwicklungsdekade haben die geringen Erfolge bei der Umsetzung regionalpolitischer Konzepte in den 70er-Jahren zu einer Ernüchterung und kritischen Ueberprüfung der theoretischen Grundlagen, Strategien und Instrumente der Raumplanung in der Dritten Welt geführt.

Die umfangreiche Analyse von E.A. Brugger ist in diesen Problemzusammenhang einzuordnen und stellt neben einer Diskussion der theoretischen Zusammenhänge die empirische Ueberprüfung der Planungskonzepte, Programme, Massnahmen und Ergebnisse regionaler Strukturpolitik in Costa Rica in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Nach der einführenden Problemdiskussion werden die Leitfragen der Untersuchung definiert und die Theorieansätze zur Erklärung bzw. Steuerung räumlicher Entwicklungsdisparitäten behandelt. In diesem Zusammenhang geht es weniger um die Weiterentwicklung der Theorie als um die Verknüpfung bestehender Ansätze und ihre Bewertung für eine praxisbezogene Anwendung. Ein grundlegendes Ziel wird in der Verwirklichung einer integrativen, partizipativen und regionalen Entwicklung gesehen.

Die herausgearbeiteten allgemeinen Kriterien dienen zur Orientierung der Untersuchung des Fallbeispiels Costa Rica. Eine detaillierte Analyse der räumlichen Dynamik und der regionalpolitischen Programme deckt die für viele

Länder typischen Diskrepanzen zwischen postulierten und faktischen Entwicklungen auf. Trotz angemessener legaler und formaler Voraussetzungen sind die Planungserfolge in der Praxis gering. Es fehlt an horizontaler und vertikaler Koordination, an personeller Kontinuität und an eindeutigen politischen Prioritäten. "Die Disparitäten erwachsen aus dem Widerstreit zwischen untergeordneten formalen Zielen und übergeordneten faktischen Interessen".

Auf diesem Hintergrund versprechen die in Anlehnung an Stöhr und Friedman vorgeschlagenen alternativen Strategien bessere Ergebnisse. Durch eine Stärkung der regionalen Identität und durch eine Mobilisierung des politischen und ökonomischen Potentials in der Peripherie soll eine weitgehend von den Metropolen unabhängige Entwicklung initiiert werden, die nach innen bzw. von unten nach oben gerichtet ist und die bestehenden funktional-zentralistisch angelegten Organisationsformen ersetzt. Konkrete Vorschläge für eine Erreichung des Disparitätenabbaus beziehen sich auf die Förderung regionaler Arbeitsmärkte durch gewerbliche Kleinbetriebe und Agroindustrie sowie durch weiteren Infrastrukturausbau, Agrarreform und Stärkung regionaler Zentren mit eigenständigen Wirtschaftskreisläufen.

Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit sind nicht in jedem Falle neu, aber in ihrer Ableitung und Verknüpfung überzeugend dargelegt. Bei der beeindruckenden Fülle von Autoren und Ideen, die in ein differenziertes Gesamtkonzept eingebracht werden, ist die ausführliche Gliederung hilfreich und erleichtert die graphische Textergänzung die Lesbarkeit. Kleine formale Pannen fallen bei dem anregenden und insbesondere als Einführung in die Problematik zu empfehlenden Band kaum ins Gewicht.

GH 1/85

Helmut Nuhn, Hamburg